



Unser Bild zeigt den Start zum ersten von zehn Saisonläufen der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring. Vorne links erkennt man den Montaplast Audi R8 LMS (grün-weiß) von Land-Motorsport-Team aus Niederdreisbach. Foto: simon

## Start in die 40. Saison

**NÜRBURG** Heimische Piloten mit guten Rängen beim ersten Rennen der VLN-Langstreckenmeisterschaft

*Der Betzdorfer Uwe Alzen landete mit dem Haribo Racing-Team auf einem starken 4. Platz.*

simon ■ Mit der 62. ADAC-Westfalenfahrt startete die VLN-Langstreckenmeisterschaft jetzt in ihre 40. Saison. 174 Fahrzeuge, darunter 30 GT3-Renner und ein gutes Dutzend weiterer siegfähiger Rennboliden, standen zum ersten von zehn Saisonläufen auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix Strecke und Nordschleife des Eifelkurses bereit und lieferten bei besten Bedingungen aufregenden und spannenden Motorsport.

Den ersten Höhepunkt setzte das Team „Montaplast by Land-Motorsport“ aus Niederdreisbach. Mit einer Zeit von 8:06:097 Minuten umrundete Marc Basseng mit dem Montaplast Audi R8 LMS den Eifelkurs als Schnellster und sicherte sich und seinem Team die erste VLN-Pole-Position des Jahres. Bereits in der zweiten Reihe – auf Startposition drei – folgten Jürgen Alzen und Philipp Wlazik mit dem Ford GT der Betzdorfer Mannschaft von Alzen Racing. Die zweite Startreihe komplettierte der Burbacher Dirk Müller im Mercedes AMG GT3 der Black-Falcon Mannschaft mit Rang vier. Uwe Alzen folgte mit dem Haribo-Mercedes AMG GT3 auf Position sechs. Vom Start weg lieferten sich zunächst Marc Basseng

im Land-Audi R8 und Alzen-Pilot Philipp Wlazik ein spannendes Duell um die Führung, das der Audi-Pilot für sich entscheiden konnte. In den darauffolgenden Runden setzte sich der Rosenbacher leicht vom Feld ab und bescherte dem Niederdreisbacher Team beim VLN-Audi-Debüt die ersten Führungsrunden.

Da viele der Teams ihr Hauptaugenmerk auf die Vorbereitung auf das 24-Stunden-Rennen Ende Mai in der Eifel legten und mit bis zu vier Fahrern starteten, verschoben sich in der Folgezeit die Platzierungen und das Ergebnis wurde zweitrangig – auf der Strecke wurde dennoch hart um die Platzierungen gerungen.

„Das war heute alles top und easy“, kommentierte zum Beispiel Teamchef Wolfgang Land den ersten Saisonlauf. „Wir haben unser Leistungspotential im Training und zu Rennbeginn gezeigt. Danach war unser Rennen mit vier Fahrern allerdings taktisch nicht mehr auf Sieg ausgerichtet. Wir haben allen unseren Piloten die Möglichkeit geben wollen, sieben Rennrunden zu absolvieren um sich an Strecke und Fahrzeug zu gewöhnen. Da spielte die Platzierung eine untergeordnete Rolle. Über Platz fünf zum Auftakt freuen wir uns unter diesen Bedingungen allerdings doch schon sehr“.

Nach 28 mehr als spannenden Rennrunden querte schließlich Uwe Alzen mit seiner Haribo-Mannschaft als Vierter der Gesamtwertung als bestes der heimischen Teams die Ziellinie. Die Mannschaft von Land-Motorsport brachte ih-

ren Montaplast-Audi R8 auf Position fünf ins Ziel. Der Burbacher Dirk Müller landete im Bilstein-AMG GT3 bei seinem Test für den 24-Stunden Klassiker, auf Rang 14 vor dem Betzdorfer Jürgen Alzen, der sich nach einem Dreher mit dem Ford GT mit Platz 15 zufrieden zeigte. Der Brachbacher Luca Stolz sah im Konrad Lamborghini Huracan GT3 auf Position 20 die Zielflagge und Andreas Lautner aus Etbach und seine Mannschaft von LMS Engineering brachte den erstmals betreuten Mercedes SLS GT3 nach einem Schaden an der Batterie noch auf Position 27 ins Ziel.

Auch in den kleineren Klassen kämpften die heimischen Piloten sehr erfolgreich. In der Klasse SP2T siegte die Fluterscher Mannschaft von H&S-Rallyesport mit ihrem Peugeot RCZ. Teamchef Oliver Schumacher und Ernst Berg (Prüm) teilten sich den Job im „Löwen Coupé“ und sicherten sich den ersten Saisonfolg trotz eines Drehers und unverschuldeten Kontakt mit einem BMW vor ihren Klassegegnern von der Sieg, dem Team „Schrotti-Motorsport“ von Peter Utsch. Der Kirchener teilte sich das Cockpit seines Renault Clio RS4 mit Dietmar Hanitzsch (Gütersloh).

Den Gesamtsieg des ersten VLN-Laufes des Jahres 2016 sicherte sich die Mannschaft von Phönix-Racing mit Frank Stippler (Bad Münstereifel) und Anders Fjordbach (Dänemark) in einem Audi R8 LMS. Der zweite von zehn Läufen zur VLN-Langstreckenmeisterschaft findet am 30. April statt.